

Erneuerbare Energien und Flüchtlinge in Kutenholz

220 Besucher in der Festhalle – Bundestagsabgeordneter Oliver Grundmann hält Festrede – Rückblick und Diskussionen beim Neujahrsempfang

VON HANS-LOTHAR KORDLÄNDER

KUTENHOLZ. Einen Streifzug durch erneuerbare Energien, Aufnahme von Asylbewerbern und Freihandelsabkommen machte Bundestagsabgeordneter Oliver Grundmann am Sonntag als Referent beim Neujahrsempfang des „Runden Tisches“ in der Kutenholzer Festhalle. Seit nunmehr 19 Jahren gehört das Treffen zum festen Bestandteil dörflichen Lebens. 220 Gäste begrüßten die Moderatoren Lutz Schadeck und Manfred Tiemann im Saal. Kinder der Grundschule Mulsum-Kutenholz zeigten ein Musical-Projekt, trugen den Jahresrückblick mit Ereignissen aus dem Dorf vor und zeigten ihr Programm „Kids of Drum“. Traditionell machte die Kirchenband „Ichtys“ Musik.

Das Ablaufkonzept wurde geändert. Auf Grußworte wurde verzichtet, dafür gab es Gespräche an einem kleinen „Runden Tisch“, ein Frage- und Antwortspiel zu aktuellen Fragen mit Samtgemeindegemeindevorsteher Ralf Handelsmann, Bürgermeister Gerhard Seba, Superintendent Dr. Martin Krarup und den Landtagsabgeordneten Kai Seefried (CDU) und Petra Tiemann (SPD). „Klimaschutz im Rahmen der Dorferneuerung“, so lautete das Thema des Vortrags von Oliver



Christin Böhn war zum Empfang gekommen, um den Vorstand des Reitvereins zu komplettieren. „Ist sehr informativ hier“, sagt sie.



W fachmann **Wilfried Schmädjens** schätzt am Neujahrsempfang, mit Geschäftsleuten zu klönen.



Petra Heydorn hat ihren Lebenspartner Klaus-Peter Stahl begleitet, um nette Leute in der Festhalle zu treffen.



Mulsums Landfrauenvorsitzende **Iris Lütjen** erkundete, wie sich die Landfrauen unter anderem in die Asylarbeit einbringen können.



Seit dem ersten Treffen ist **Heinz Hauschild** beim Empfang dabei. Er ist für die Power-Point-Präsentation verantwortlich.

Grundmann richtige Anpacker“, stellte er heraus. Er lobte die neue zentrale Hackschnitzel-Anlage an der Schützenstraße, um Häuser und öffentliche Einrichtungen, wie die Festhalle, mit Wärme zu versorgen. „Das hat wirklichen Nutzen für die Gemeinschaft“, betonte er. Denn die Zeit sei längst überfällig, tragfähige Konzepte für die Energieversorgung zu entwickeln. „Ohne fossile Energieträger zu verschwenden.“ Dabei werde zurzeit um die besten Ideen gerungen. Notfalls

eingegangen werden. Leider fehlten immer noch Einrichtungen, um Energien zu speichern. „Vielleicht gelingt es, Ökostrom in Wasserstoff umzuwandeln.“ Grundmann hob hervor: „Deutsche Technologie und deutsches Fachwissen sind unter anderem in diesem Bereich weltweit gefragt.“ Sein Resümee: „Klimaschutz geht schließlich alle an.“

Bezüglich der Flüchtlingsströme hob Grundmann hervor, dass Schlagbäume an den europäischen Grenzen nicht wieder ge-

der Kampf gegen „rücksichtslose Mörderbanden“ müsse verstärkt werden. „Auch wenn das nur mit dem Einsatz von militärischen Bodentruppen zu erreichen ist.“ Aber der Bundestagsabgeordnete machte auch deutlich, dass widerwärtige Auswüchse – wie in der Silvesternacht in Köln und Hamburg – nicht hinzunehmen seien. Hier forderte der Bundestagsabgeordnete, dass sich jeder an die geltenden Regeln, Werte und Gesetze halten müsse. „Die Bundesregierung hat die Hürden

Flüchtlings deutlich gesenkt.“

Unter anderem um Asylbewerber ging es auch bei den Gesprächsrunden mit den Bürgermeistern und Landtagsabgeordneten. Alle sprachen den ehrenamtlichen Helfern bei der Betreuung von Flüchtlingen Dank und Anerkennung aus. Gegenüber anderen Gebieten in Deutschland verlaufe die Zusammenarbeit mit Flüchtlingen in der Fredenbecker Samtgemeinde meistens relativ unproblematisch. „Größere Solidarität in Europa“ forderten See-



Silvia Hauschild überreichte dem Referenten **Oliver Grundmann** ein